



Pflege-Selbsthilfeverband e.V.
Initiative für menschenwürdige Pflege

Pflege-SHV
Am Ginsterhahn 16
D-53562 St.Katharinen
Tel 02644-3686
Fax 02644-80440
info@pflege-shv.de
www.pflege-shv.de

Stellungnahme zum Pflegezeit-Vorschlag der Familienministerin

Begrüßenswert an dem in dieser Woche überraschend eingebrachten Entwurf zur Pflegezeit-Regelung, ist das Bemühen von Ministerin Schröder, die häusliche Pflege zu stärken. Bei näherer Betrachtung muss man jedoch Fragen, wem das Ganze nützt. Auch wenn keine Zahlen vorgelegt werden können, kann ich mir vorstellen, dass es einzelne berufstätiger Angehöriger gibt, die aufgrund dieser Regelung eher geneigt wären zu überlegen, ob sie Erwerbsarbeit und die Pflege der Mutter, des Vater etc. vereinbaren können. In bestimmten Fällen mag diese Rechnung aufgehen, vor allem dann, wenn das pflegebedürftige Familienmitglied nicht permanent auf Hilfe angewiesen ist und wenn abgesehen werden kann, dass der Hilfebedarf höchstens zwei Jahre bestehen wird.

Angesichts einer durchschnittlichen Pflegebedürftigkeitszeit von 9 Jahren, zumindest bei Demenz, zielt diese Regelung insgesamt jedoch am Bedarf völlig vorbei. Wie geht es weiter wenn die zwei Jahre um sind? Ohnehin stellt sich die Frage "Heim oder Daheim" in der Regel erst im fortgeschrittenen Stadium einer Pflegebedürftigkeit.

Dennoch, auch wenn es nur verhältnismäßig wenige Fälle geben dürfte in denen diese Regelung wirklich hilfreich wäre, warum nicht? Andererseits steht zu befürchten, dass arbeitssuchende Frauen der Ü40 Generation noch schwerer eine Stelle finden, weil Arbeitgeber diesen finanziell schwer zu kalkulierenden Umstand nicht riskieren wollen. Allenfalls ist es eine von vielen denkbaren Maßnahmen, die notwendig wären damit dem Grundsatz "ambulant vor stationär" entsprochen werden kann.

Wir plädieren nach wie vor für eine jeweils im Einzelfall auszuhandelnde Lösung, die diesem Grundsatz Rechnung trägt.

Adelheid von Stösser

den, 4.3.2010